

Eine Herzensangelegenheit

Tommy Müller (48) zaubert Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Für sein Engagement als Traumdoktor gibt er sein Herz rein – und erhält viel Dankbarkeit zurück.

Die eigene Tätigkeit in den Dienst der Gesellschaft stellen – dieser Wunsch brachte Tommy Müller dazu, Traumdoktor zu werden: Nach seiner Ausbildung an der Dimitri-Schule wollte er seine Fähigkeit und Leidenschaft sinnvoll einsetzen. «Ich wollte damit etwas bewirken.»

Seit 14 Jahren bereits zaubert und lacht er sich als Dr. U. Fröhlich in die Herzen von kleinen Patientinnen und Patienten, aber auch in die Herzen von Eltern, Pflegenden sowie von Ärztinnen

und Ärzten. Tommy Müller steht als Traumdoktor im Dienst der Stiftung Theodora. Die Stiftung wurde vor 30 Jahren mit dem Ziel gegründet, jungen Patientinnen und Patienten Lachen, Freude und wertvolle Momente der Abwechslung zu schenken.

Die Stiftung Theodora organisiert und finanziert jede Woche den Besuch von Traumdoktorinnen und Traumdoktoren in Spitälern und spezialisierten Institutionen.

Seine Arbeit mit kranken, verunfallten oder beeinträchtigten Kindern empfindet Tommy Müller noch immer als Privileg. «Ich gebe dabei mein Herz und meine Spielfreude rein und Dankbarkeit kommt zurück. Was gibt es Schöneres!»

Verlässt für einen Einsatz ihr Haus: Uschi Gantner ist First Aid Instruktoren 2 und in der Ausbildungskommission des Kantonalverbands Aargauische Samaritervereine (KVAS).

Glücklich, wenn sie helfen kann

Uschi Gantner (57) engagiert sich bei Samariter Schweiz, einer Rettungsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Die Tätigkeit ist zu einem wichtigen Teil ihres Lebens geworden.

Andere gehen in ihrer Freizeit Skifahren, Uschi Gantner engagiert sich ehrenamtlich. Freiwilligenarbeit ist ihr Hobby. Mindestens zehn Stunden pro Woche setzt sie sich für den Samariterverein ein. Sie ist im Vorstand des Vereins in Dintikon (AG) tätig sowie als Kursleiterin und Samariterlehrerin. Regelmässig übernimmt sie den Sanitätsdienst an Grossanlässen. «Wenn ich jemandem helfen kann, ist das etwas

vom Schönsten», sagt Uschi Gantner. «Ich gebe und helfe einfach unglaublich gerne.» Den Lebensunterhalt verdient sie als Pflegefachfrau im Nachtdienst. Die Schichtarbeit und eine gute Arbeitsplanung ihres 60-Prozent-Pensums ermöglichen es ihr, Kurse und Übungen für den Samariterverein vorzubereiten.

Das Engagement im Verein und Verband gibt Uschi Gantner persönlich viel. «Die Menschen sind für mich wie eine zweite Familie geworden. Wir sind schweizweit miteinander vernetzt und unsere Tätigkeit ergibt Sinn.» Ihr Slogan: «Freiwilligenarbeit ist nicht gratis, sondern unbezahlbar.»

Bereitet sich für seinen nächsten Einsatz vor: Tommy Müller wird zu Traumdoktor Dr. U. Fröhlich.